

Offener Brief

an Ingo Senftleben, CDU-Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat bei der Landtagswahl 2019 in Brandenburg

Sehr geehrter Herr Ingo Senftleben,

über Wochen haben wir gegen die juristischen und bürokratischen Hindernisse angekämpft, die unserem jugendkulturellem Event in den Weg gestellt wurden¹. Schlussendlich wurden wir durch einen drohenden Großeinsatz der Polizei gegen uns vertrieben². Und das, obwohl die Mehrheit der Kremmener Bürger*innen hinter uns steht und wir eine nicht unbedeutende kulturelle und wirtschaftliche Bereicherung für die Region darstellen.

Dabei ist nicht zu vernachlässigen, dass die gegen uns handelnden Akteure Funktionäre Ihrer Partei sind. Der für uns verantwortliche Fachbereichsleiter der Baubehörde ist gleichzeitig Vorsitzender der Kremmener CDU. Sein Parteifreund und Bürgermeister der Stadt Kremmen verweigerte uns darüber hinaus die Zustimmung zur Anmeldung unserer Kulturveranstaltung als Spezialmarkt mit volksfestähnlichem Charakter und reichte widersprüchliche Unterlagen an die Kreisbehörde weiter. Beide haben mehrfach öffentlich beteuert, dass sie einer Durchführung unserer Veranstaltung an sich positiv gegenüber stehen würden. Gleichzeitig nutzen sie nicht die bürokratischen Ermessensspielräume, die sie haben. Stattdessen bereiten involvierte Akteure einem massiven Polizeieinsatz gegen junge Menschen vor und zeigen damit die Bereitschaft auch unter Anwendung von polizeilicher Gewalt ihren politischen Willen durchzusetzen. Uns drängt sich der Eindruck auf, dass ihr CDU-Ortsverband mit allen Mitteln gegen unser Festival vorgeht, weil wir politisch und kulturell anders zu verorten sind. Dabei nutzen die Akteure eine Gesetzeslücke, welche zeitnah vom Gesetzgeber geschlossen werden muss, um ein solches Vorgehen gegen Kulturveranstaltungen zu verhindern und Rechtssicherheit herzustellen.

Aus diesem Grund möchten wir Sie als Spitzenkandidat der Brandenburgischen CDU und als Fraktionsvorsitzender im Landtag auffordern, uns Ihre Position zu unserer aktuellen Situation und der Rechtslage im Allgemeinen zu erläutern. Sie haben es trotz unserer nicht-öffentlichen Bitte an Sie versäumt, förderlich auf den Prozess einzuwirken. Auf ihrer Homepage³ bezeichnen Sie sich als Brückenbauer. Das wäre genau das, was wir gebraucht hätten. Wir sind nach wie vor interessiert an einer einvernehmlichen Lösung mit den Behörden und politischen Akteuren, um auch in den nächsten Jahren wieder in Kremmen sein zu können. Wir würden sehr gerne nach Brandenburg und besonders nach Kremmen zurückzukehren, wenn die Schikane von CDU-Funktionären gegen uns endet und wir Rechtssicherheit haben.

Im Kontext der anstehenden Landtagswahl schreibt ihre Partei außerdem in ihrem Wahl- bzw. Regierungsprogramm, dass Sie Brandenburg zum Land der Festivals machen wolle:

Unsere Heimat hat ein vielfältiges und interessantes Angebot an Musik-Festival, das viele Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Vielerorts sind Festivals auch eine wichtige Einnahmequelle für Einzelhandel und Gemeinden. Wir wollen uns für eine aktive Kulturförderung im ländlichen Raum einsetzen und die verschiedenen Festivals in Brandenburg langfristig sichern. (CDU Regierungsprogramm)⁴

Wir haben den Eindruck, dass ihre Parteikameraden aus Kremmen sich lieber unterstützt von der NPD gegen uns richten⁵ statt dem Wahlprogramm ihrer Landespartei zu folgen. Daher möchten wir Sie fragen, welche Politik Sie als Spitzenkandidat der CDU verfolgen? Bekennen Sie sich klar und deutlich zur kulturellen Vielfalt und zu Ihrem eigenen Wahlprogramm? Welche Schritte planen Sie, um im Falle einer Regierungsbeteiligung die Gesetzeslücke in der Brandenburgischen Bauordnung zu schließen?

Mit freundlichen Grüßen

Die "Resist to Exist"-Orga-Crew

¹ vgl. <https://resisttoexist.de/wp/pressemitteilung-ovg-verpflichtungserklarung/>

² vgl. <https://resisttoexist.de/wp/backtotheroots/>

³ vgl. <https://ingo.jetzt/person/>

⁴ vgl. [https://www.cdu-brandenburg.de/image/inhalte/file/19%20Brandenburg%20wachsen%20lassen\(1\).pdf](https://www.cdu-brandenburg.de/image/inhalte/file/19%20Brandenburg%20wachsen%20lassen(1).pdf), S.36 bzw. S.37 in der PDF

⁵ <https://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Kremmen/Debatte-um-Resist-to-Exist-im-Kremmener-Stadtparlament-Stadtverordnete-sprechen-sich-fuer-Festival-aus>

Auf einen Blick: Das „Resist to Exist“

- **Veranstaltungsort seit 2016:** Auf dem Gelände des Landwirts Christoph Brunner am Oranienburger Weg in 16766 Kremmen
- **Besucher*innenzahlen:** 2.200 (2016), 2.750 (2017), 2.500 (2018)
- **Dieses Jahr:** Als Spezialmarkt mit Schaustellern und schaustellerähnliche Unternehmen
- **40 deutsche und internationale Bands** spielen drei Tage im August auf zwei Bühnen
- **Gäste** aus u. a. Deutschland, Schweden, Frankreich, Österreich, der Schweiz, Italien, den Niederlanden, Dänemark, Russland, Tschechien, Polen, England, Irland, Spanien, Mexiko, Kanada und Australien lernen Kremmen als weltoffene und sympathische Stadt kennen
- **Eines der größten Events der Region**
- **Positive Berichterstattung:** Der Standort Kremmen wurde vom Festival in den letzten Jahren mit jährlich ca. 15.000 Plakaten sowie in den Sozialen Medien wie Twitter und Facebook beworben. Hinzu kommen unzählige Rundfunkbeiträgen und Zeitungsartikel.
- Die Veranstaltung engagiert sich **im Sinne der „Kremmener Erklärung“** für die Stadt.
- **Die Veranstaltung fördert den Gedanken des Ehrenamtes:** Ein 20-köpfiges Organisationsteam und rund 400 Helfer*innen arbeiten während der Veranstaltung ehrenamtlich.
- Der Veranstalter setzt auf ein **langfristiges Engagement** in der Region und sucht die **Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen**.
- Die Veranstaltung **unterstützt** mit seinem Angebot aktiv die **Jugendarbeit vor Ort**.
- **Kulturelles Engagement** des „Resist to Exist“ für die Stadt: **Kostenfreier Zugang für alle Kremmener zur Veranstaltung**.
- **Mehreinnahmen für örtliche Einzelhändler*innen** während des Veranstaltungszeitraums: Sehr konservativ geschätzt geht der Veranstalter davon aus, **dass die Besucher*innen jedes Jahr während des Wochenendes insgesamt rund 50.000 Euro vor Ort ausgeben**.
- **Hotels und Pensionen profitieren:** Volle Auslastung während der Veranstaltung
- Soweit möglich, bezieht der Veranstalter **Güter für die Veranstaltungsinfrastruktur von regionalen Anbieter*innen:** Seit 2016 hat die Veranstaltung **rund 100.000 Euro an Unternehmen in der Region** gezahlt.
- **Konstant niedrige Zahl an Beschwerden:** Von 2016 bis 2018 kam es insgesamt zu weniger als 7 Anzeigen bei den örtlichen Behörden.
- **Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Polizei, Bau- und Ordnungsamt:** Die Leiter*innen der beteiligten Ämter loben den engen und stets professionellen Austausch mit den Organisator*innen der Veranstaltung